

Seite 17

Schweiz (il)

Luzerner Gewerbe will Steuersenkung vertagen

(ffe)

Fabian Fellmann

Der Kanton Luzern steckt im Dilemma. 2012 werden die Unternehmensgewinnsteuern auf 5,25 Prozent halbiert, den schweizweit tiefsten Tarif, was Steuerausfälle von 58 Millionen Franken bei Kanton und Gemeinden auslöst. Das wurde schon 2009 beschlossen. Weil nun die neuen Pflege- und Spitalfinanzierungen die Kantonskasse stark belasten und Gelder der Nationalbank wegfallen, plant der parteilose Finanzdirektor Marcel Schwerzmann parallel zur Steuersenkung ein Sparpaket von 80 Millionen Franken.

Ausgerechnet der Vorstand des Luzerner Gewerbeverbands denkt darum laut über eine Verschiebung der Steuersenkung nach. «Längerfristig ist der Kanton Luzern mit seiner Steuerpolitik auf dem richtigen Weg», sagt Präsident Ruedy Scheidegger. Aber: Eine lange vorbereitete Steuersenkung könne «in einer ungünstigen Situation in Kraft treten – wie das jetzt der Fall ist». Darum seien verschiedene Massnahmen zu prüfen, «zum Beispiel eine Verschiebung der Halbierung der Unternehmensgewinnsteuern und eine Spezialfinanzierung für Grossprojekte». Ausdrücklich warnt Scheidegger vor dem Sparen bei Investitionen, weil das konjunkturell bedingte Schwierigkeiten verstärken und die Bauwirtschaft in Mitleidenschaft ziehen würde.

Von einer Verschiebung will Finanzdirektor Schwerzmann aber nichts wissen. Er mahnt, «das langfristige Ziel eines steuerlich attraktiven Kantons wegen kurzfristiger Störungen nicht aus den Augen» zu verlieren. Eine Verschiebung der Steuergesetzrevision wäre politisch ein schlechtes Zeichen und zeitlich gar nicht mehr machbar.

Entschlossener gehen da die Nachbarn voran: Obwalden stimmt am 23. Oktober über Steuersenkungen für Familien und tiefe Einkommen ab, Zug entscheidet im November über eine umfassende Steuersenkung, die vor allem Firmen und Familien anvisiert.